



Dagmar Osselmann (rechts) mit ihren Töchtern Sarah (Bildmitte) und Nina.

# Auf der Kirmes sind die Musketiere weiblich

**PORTRÄT** Auto Scooter sind Männersache. Außer bei Dagmar Osselmann und ihren Töchtern. Sie sind „die drei Musketiere“ auf der Kirmes.

Von Dieter Sieckmeyer

Vor einem Jahr hatte Ernst-Wilhelm Osselmann noch neue Fahrzeuge für die Düsseldorfer Kirmes angeschafft. „Er hat sich sehr gefreut, dann ging es ihm plötzlich schlecht“, erinnert sich Dagmar Osselmann. Noch während das Fest auf den Rheinwiesen lief, kam der 49-Jährige ins Krankenhaus. Im Oktober starb er an Leberzellen-Krebs. „Wir haben uns natürlich gefragt, wie es weiter geht“, sagt Dagmar Osselmann. Denn Auto Scooter sind auch heute noch eine absolute Männer-Domäne. Zusammen mit den Töchtern Sarah (21) und Nina (18) wurde die Entscheidung getroffen, den Familien-Betrieb weiterzuführen: „Auf der Kirmes nennen sie uns jetzt die drei Musketiere.“

Dagmar Osselmann hat nach dem Abitur Bauzeichnerin gelernt: „Mein Bruder und mein Mann waren Schulfreunde.“ So heiratete sie in eine der ältesten Düsseldorfer Schausteller-Familien und wechselte vom Zeichen-

pult zum Auto-Scooter. Eine Rückkehr in den alten Beruf kam für sie nicht in Frage: „Das Leben als Schausteller ist anders. Man kann das nicht einfach aufgeben.“

**„Tradition bedeutet nicht, die Asche festzuhalten, sondern die Flamme weiterzutragen“**

**Dagmar Osselmann,**  
Auto-Scooter-Betreiberin

Unterstützung gab es von den Kollegen. Ohne viele Worte zu machen, nahmen einige die Transporter mit dem Auto-Scooter mit zum nächsten Platz. Inzwischen hat die 46-Jährige einen Geschäftsführer eingestellt: „Ich würde es mit zwar zutrauen, aber ich habe leider keinen Führerschein der Klasse 2.“

Dagmar Osselmann achtet darauf, dass ihre beiden Töchter eine ordentliche Ausbildung haben. Sarah arbeitet bei einer Bank, ihre jüngere Schwester

## ■ DER DIAMOND

**AUTO SCOOTER** Der Diamond ist mit einer Fahrfläche von 25 mal 14 Metern der größte Auto-Scooter in Nordrhein-Westfalen. 27 Fahrzeuge stehen den Kirmes-Besuchern zur Verfügung.

**TECHNIK** Allein 15 000 Birnen leuchten täglich. Zum Fuhrpark gehören drei Lastwagen.

macht eine Lehre zur Hotel-Fachfrau. Für große Feste – wie für die Düsseldorfer Kirmes – nehmen sich die beiden Urlaub. Denn: An der Kasse arbeitet immer nur die Familie.

Das machen die jungen Damen, die beide im Reitercorps Wilhelm Marx aktiv sind, auch gern: „Wir sind hier auf der Kirmes praktisch aufgewachsen.“ Ob sie nach der Berufsausbildung zurück in den Schausteller-Beruf wechseln? „Mal schauen“, lässt Sarah die Zukunftsplanung offen. Allerdings hat die Mama das Gefühl, dass in den Adern der Mädchen das Schausteller-Blut der Osselmanns fließt. Eine traurige Geschichte, die Mut macht...